

Galtür 2018

	<p>So, 26.8.</p>	<p>Anreise; die meisten fahren über die Silvretta-Hochalpenstraße (Passhöhe Bielerhöhe 2.032 m). Rüdiger ist etwas lädiert. Trotzdem fahren Hildegard und er die 30 Kehren hinauf. Das „Rössle“ (1.566 m) finden alle problemlos.</p>
	<p>Mo, 27.8.</p>	<p>Vormittags „Vorstellung Galtür“. Waldi entscheidet sich für eine Veranstaltung am Mittwoch mit Kräuterhexe Ingrid. Danach laufen wir über den Talweg am Alpinarium vorbei und über den oberen Talweg zurück.</p>
		<p>Nachmittags führt uns „Siggi-Ersatz“ (aus Köln) zum Jamtaleingang. Unter der Gorfenspitze ((2.558 m) mit Blick auf die Ballunspitze (2.671 m) geht es zum Aussichtspunkt auf dem mittleren Talweg an der rechten Talseite (orogr). Beim Abstieg helfen Waldi erst „Gehschule“, dann Leos Fußreflexzonenmassage, auch schwierige Bergpfade zu überstehen. Abends wird mit Anja (aus der Nähe von Darmstadt) noch der nächste Tag diskutiert/geplant. Irmgard muss ihre Stimme schonen.</p>



Di,
28.8.

Heute wird's alpin: wir starten mit dem Bus 9:22 h, der leider total überfüllt ist, mit Anja und Michou nach Tschafein. Von da steigen wir zur Larein-Alm. Der Hund ist bestens erzogen und bildet meist die Spitze der Truppe.

Rast auf der Alm (1.865 m), dann noch einige m weiter, bis sich der Blick zum Tal-Ende öffnet und die Fluchthörner (3.399 m) und der Lareinferner sichtbar werden.

Im Abstieg in einer Kapelle wie üblich ein Minikonzert, diesmal leider mit reduziertem Chor.

Im Hotel bringt die Marend die Kräfte wieder zurück. Auf der Alm waren Christel, Leo, Wolfgang und Irmgard, Hannelore, Gerhild und Dietrich, Claus, Elfgard und Gerhard.

Hildegard, Waldi und Gerlinde waren am Stausee. „Piz Buin“ ist toll erweitert und renoviert.

Rüdiger ließ sich mit einer Rückenmassage verwöhnen.



Mi,
29.8.

Christel und Rüdiger machen Pause; Waldi geht mit der „Kräuterhexe“. Claus, Hannelore, Hildegard, Wolfgang und Irmgard, Gerhild und Dietrich, Leo und Gerlinde, Elfgard und Gerhard nutzen die Silvrettcards.

Zuerst fahren wir mit Pkws nach Ischgl (die Busbelegung und der Fahrplan waren uns zu unkommod) zur Silvretta-Bahn.

Silvrettabahn (1.360 m – 2.321 m) zur Idalpe. Mit der Flimjochbahn (2.301 – 2.757 m) erreichen wir das Flimjoch, der höchste Punkt der „Schmugglertour“ und Landesgrenze Österreich/Schweiz.

Flimspitze (2.928 m), Greitspitze (2.872 m), Palinkopf (2.864 m) und die Fluchthörner (3.399 m) sind Eckpunkte in dem weitläufigen Skigebiet, das eines der Größten in Europa ist.

Hinab zur Alpe Trida bringt uns die Flimsattelbahn (2.754 m – 2.265 m). Pinkelpause und weiter mit der Bahn „Alp Trider Sattel“ (2.276 m – 2.505 m). Nun geht's mit der Doppelstock-Pendelbahn (2.511 m – 1.789 m) hinunter nach Samnaun. Auch der Bus in den Ort ist in der Silvrettcards „includiert“.

Kurze Kaffeepause, dann das Ganze zurück. Die letzte





Bahn aus Samnaun heraus startet um 14:30 h. Am Alp Trider Sattel entscheiden wir uns für einen direkten Aufstieg zum Flimjoch, was aber dann durch Unklarheiten mit dem Höhenmesser zu einem Abstieg auf die Alp Trida führt. Die Down-Hiller waren beeindruckend.

Über das Flimjoch und die Idalp erreichen wir wieder Ischgl. Caspers sind nun auch im „Rössle“ eingetroffen (mit viel Petrus-Getöse) , so dass der Abend mit dem verlegten Begrüßungstrunk gestartet werden kann.

Do,
30.8.

Es ist grau und feucht. Spiers reisen via Silvrettapass ab. Rüdiger braucht ärztliche Hilfe. Die Gruppe nutzt den Tag zum Besuch des Alpinariums mit Film über das Lawinenunglück, bei dem 300.000 to Schnee mit bis zu 350 km/h in den Ort schossen.

Das Kraftwerk Silvretta/Vermunt kann als Spitze aus 150 m³ Wasser mit einer Fallhöhe von 291 m 360 MW Strom erzeugen. Das ist mehr, als Obrigheim einst leistete.

Das Wetter wird besser. Kleine Sonnenbrilzler verleiten uns um 14:30 h zu einer Tour ans Zeinisjochhaus. Wir laufen nach Wirl, schauen am Wirler Hof vorbei (den wir „aussortiert“ hatten). Kurzer Entschluss: Auffahrt mit der Birkhahn-Bahn statt weiter gegen den Bergwind anzukämpfen.

Auf 2.035 m sind wir im Nebel, der auch noch als leichter Niesel ausfällt. Der Abstieg zum Koops-See wird trotzdem gefunden. Auch der Steinbock beäugt uns. Während der Runde um den See hellt es sich etwas auf. Pünktlich zur Busabfahrt 17:11 h sind wir an der Haltestelle Zeinisjochhaus – und dem Parkplatz zum Aufstieg Heilbronner Hütte. Die Jause ist schon rum. Daher Abendessen schon um 18:30 h.

Leo, Wolfgang und Irmgard, Gerhild und Dietrich, Elfgard und Gerhard, Hannelore, Claus – hatten ein tolles Nebelerlebnis. Gabi und Günter waren vorher schon mit der Gondel abgefahren. Gerlinde hatte einen Knödelkochkurs belegt.



Fr,
31.8.

Geburtstag Christel. Überraschungen beim Frühstück. Irmgard überreicht „Eingekauftes“ lokaler Herkunft incl. einem Jungfrauenstein.

Es regnet. Landeck? Lesen? Mit Schirmen laufen wir dann doch zur Menta-Alm. Claus entscheidet sich für eine große Rundreise über den Flüela-Pass. Am Abend gibt's noch eine Sektrunde zum Geburtstag.



Sa,
01.9.

Heute ist das Wetter etwas besser, wenn auch noch feucht. Es geht zur Jamtalhütte (2.165 m). Nach dem Autosuchen sind dann endlich an der Menta-Alm (1.657 m) 8 wackere Bergwanderer startklar: Wolfgang und Irmgard, Gerhild und Dietrich, Claus, Hannelore, Gerhard und Elfgard.

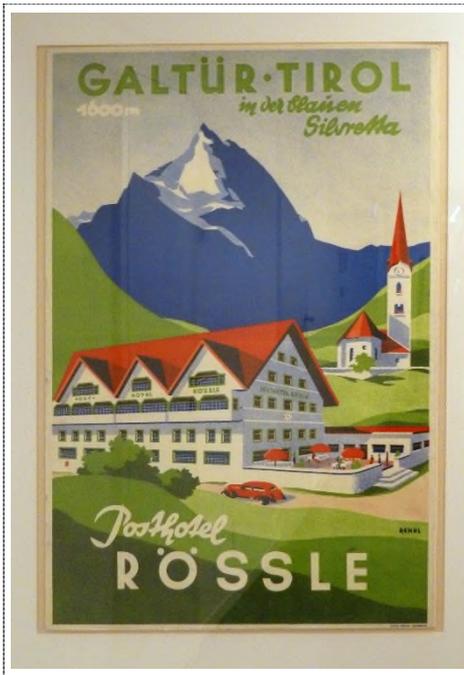
Erste Rast auf der Scheibenalm (1.800 m). Ab der Baumgrenze liegt Schnee. Im leichten Niesel steigen wir dann den längeren Teil des Weges zur Jamtalhütte auf. Der letzte Anstieg (nach Anja 10 min, nach Hinweis an der Brücke auf 2.000 m dann 20 min, real jedoch 35 min für 165 Hm) fordert uns dann nochmal. Die kleine Überraschung – als die Hütte aus dem Nebel heraus kommt sind dort viele Helmträger mit roten Anoraks zu sehen. Hütte überfüllt? Nein. Es geht nochmal etwas weiter hinauf, das war erst der Stützpunkt der Bergrettung, die gerade eine Übung durchführte.

Die Hütte der Sektion Schwaben war sehr gepflegt. Rucksäcke ins Schuhlager!

Frau Zangerl vom gleichnamigen Taxiunternehmen bringt uns dann mit einem angejahrten, aber immer noch gut laufenden VW-Bus (8 Jahre, 400.000 km und das auf Bergwegen) wieder zum Parkplatz Menta-Alm. Die etwa ½stündige Fahrt zeigt uns, was wir an diesem Tag erwandert hatten.

Aus dem Internet: Die Sektion Schwaben ist ein Teil des Deutschen Alpenvereins (DAV), wurde bereits 1869 in Stuttgart gegründet und ist heute mit über 30.000 Mitgliedern die drittgrößte Sektion des DAV. Dieser ist mit über 1.200.000 Mitgliedern der größte Bergsteigerverband der Welt.





So,
02.9.

Alles hat ein Ende – wir packen und starten zur Rückreise, die leider von viel Verkehr und Staus geprägt ist.